## 02 Spuren auf Papier | Unterrichtseinheit

# Beobachtungsbogen

Annas Krankengeschichte



### Spielt gemeinsam „Spuren auf Papier“. Notiere dabei zu den einzelnen Kapiteln:

A) Was passiert Anna bzw. ihrer Familie? *Trage deine Einschätzungen anhand der Leitfragen ein.*

B) Welche Informationen erhältst du?

C) Was bewegt dich an der Geschichte?

### Leitfrage Kapitel 1: Warum wird Anna in Wehnen eingeliefert?

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| A) Was passiert? | B) Informationen | C) Was bewegt dich? |
|  |  |  |

### Leitfrage Kapitel 2: Welche Operation wird an Anna vorgenommen?

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| A) Was passiert? | B) Informationen | C) Was bewegt dich? |
|  |  |  |

### Leitfrage Kapitel 3: Was muss Anna in Wehnen leisten?

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| A) Was passiert? | B) Informationen | C) Was bewegt dich? |
|  |  |  |

### Leitfrage Kapitel 4: Was passiert bei der Aktion T4?

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| A) Was passiert? | B) Informationen | C) Was bewegt dich? |
|  |  |  |

### Leitfrage Kapitel 5: Was denkst du: Ist Anna eine Patientin oder eine Gefangene?

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| A) Was passiert? | B) Informationen | C) Was bewegt dich? |
|  |  |  |

### Leitfrage Kapitel 6 und 7: Wie wird Anna verpflegt?

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| A) Was passiert? | B) Informationen | C) Was bewegt dich? |
|  |  |  |

### Leitfrage Kapitel 8: Was passiert mit Anna?

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| A) Was passiert? | B) Informationen | C) Was bewegt dich? |
|  |  |  |

### Leitfrage Kapitel 9: Was vermutest du, was mit Anna passiert?

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| A) Was passiert? | B) Informationen | C) Was bewegt dich? |
|  |  |  |

### Leitfrage Kapitel 10: Wie geht es mit Annas Familie weiter?

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| A) Was passiert? | B) Informationen | C) Was bewegt dich? |
|  |  |  |

### Exemplarische Lösung zum Beobachtungsbogen

**Leitfrage Kapitel 1: Warum wird Anna in Wehnen eingeliefert?**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| A) Was passiert? | B) Informationen | C) Was bewegt dich? |
| Annas Familie leidet unter Armut, ihre Mutter hat Schwierigkeiten im Umgang mit ihr. Sie wird im Jahr 1939 nach Wehnen eingewiesen. | Familien mit finanziellen Schwierigkeiten wie Annas waren im Jahr 1939 in einer besonders schwierigen Lage. Menschen wie Anna, die als „erbkrank“ galten, wurden von Anstaltsärzten als „manisch-depressiv“ diagnostiziert. | Persönliche Eindrücke, z.B.:   * Ungerechtigkeitsempfinden: vielleicht fehlende Freiwilligkeit bei der Einweisung, Diagnose als „manisch-depressiv“ bzw. „erbkrank“ * Mitgefühl mit der schwierigen familiären Lage |

**Leitfrage Kapitel 2: Welche Operation wird an Anna vorgenommen?**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| A) Was passiert? | B) Informationen | C) Was bewegt dich? |
| Anna wird zwangssterilisiert. | Als „erbkrank“ diagnostizierte Menschen werden von den Nationalsozialisten zwangssterilisiert. Insgesamt waren schätzungsweise 100.000 Menschen davon betroffen, davon über 2.600 im Land Oldenburg. Die Anstalten wollten Schwangerschaften vermeiden, da die Patientinnen hart arbeiten sollten. | Persönliche Eindrücke, z.B.:   * Ungerechtigkeitsempfinden: fehlende Freiwilligkeit bei der Bestimmung über den eigenen Körper; rein finanzielles Interesse der Anstalten * Verwunderung über das hohe Ausmaß der Zwangssterilisationen |

**Leitfrage Kapitel 3: Was muss Anna in Wehnen leisten?**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| A) Was passiert? | B) Informationen | C) Was bewegt dich? |
| Anna muss harte körperliche Arbeit leisten, um Verpflegung zu erhalten. | * Wehnen versorgt sich überwiegend selbst, daher müssen die Patientinnen und Patienten hart auf den Feldern und im Moor arbeiten oder Kleidung flicken und im Klinikalltag helfen. * Besonders Verwaltungsleiter Siems hatte eine hohe Stellung – während der ärztliche Direktor Dr. Petri teils eingeschränkt war. * Mit Kriegsbeginn wird die Lage für die Patienten immer härter und sie bekommen keinen Schutz. | Persönliche Eindrücke, z.B.:   * Ungerechtigkeitsempfinden: Zwang zu harter Arbeit schutzbedürftiger Patientinnen und Patienten, fehlendes Behandlungsinteresse, stark wirtschaftlich orientierte Entscheidungen, fehlender Schutz bei Bomben |

**Leitfrage Kapitel 4: Was passiert bei der Aktion T4?**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| A) Was passiert? | B) Informationen | C) Was bewegt dich? |
| Menschen mit Erkrankungen und Behinderungen werden zu Beginn des zweiten Weltkriegs systematisch ermordet („Euthanasie“). Sie werden deportiert und in Gaskammern getötet. Am 24.08.1941 wird die Aktion auf Befehl Hitlers nach Protesten gestoppt. |  | Persönliche Eindrücke, z.B.:   * Wut, Irritation, Schock oder Unverständnis über das Vorgehen im Kontext der „Aktion T4“ |

**Leitfrage Kapitel 5: Was denkst du: Ist Anna eine Patientin oder eine Gefangene?**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| A) Was passiert? | B) Informationen | C) Was bewegt dich? |
| Anna ist eine Gefangene. Sie äußert mehrfach, dass sie gerne nach Hause möchte, darf aber nicht gehen. Ihre Mutter versucht erfolglos, ihre Freilassung durch einen Brief an den Klinikdirektor zu erwirken. | Patientinnen und Patienten wurden gegen ihren Willen in Wehnen festgehalten. Auch auf Wunsch der Sorgeberechtigten wurden Patientinnen und Patienten nicht entlassen. | Persönliche Eindrücke, z.B.:   * Ungerechtigkeitsempfinden über erzwungenen Aufenthalt in der Anstalt |

**Leitfrage Kapitel 6 und 7: Wie wird Anna verpflegt?**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| A) Was passiert? | B) Informationen | C) Was bewegt dich? |
| Anna kann zunächst arbeiten. Arbeitsfähige Patientinnen und Patienten bekommen etwas mehr zu essen. Sie erkrankt dann jedoch an Tuberkulose und bekommt fortan nur noch sehr wenig zu essen („Wassersuppe“). | Ab 1933 sinkt der Verpflegungssatz in Wehnen drastisch, die Menschen verhungern. Ab 1936 hat sich die Sterberate verdoppelt. Im Jahr 1945 ist die Sterberate am höchsten, dort stirbt ein Drittel der Insassen. Der Verpflegungssatz beträgt nur noch 24 Reichspfennig pro Tag. Menschen, die nicht arbeiten können, bekommen fast nichts mehr. Außerdem vergreifen sich Angestellte an Vorräten. | Persönliche Eindrücke, z.B.:   * Wut, Irritation, Schock oder Unverständnis über das systematische Verhungernlassen von Patientinnen und Patienten |

**Leitfrage Kapitel 8: Was passiert mit Anna?**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| A) Was passiert? | B) Informationen | C) Was bewegt dich? |
| Anna bekommt die vielen Briefe, die Josephine und ihre Mutter ihr schicken, vermutlich nicht. Auch ihre Briefe werden nicht zugestellt. Sie liegen in ihrer Patientenakte. Darin schreibt sie von Hunger, Trauer und davon, dass sie gern nach Hause möchte. Sie muss sehr einsam gewesen sein. | Patientinnen und Patienten werden die Briefe ihrer Angehörigen nicht zugestellt, auch ihre Briefe kommen nicht an. Aus den Briefen wird deutlich, wie stark die Patientinnen und Patienten vor Ort gelitten haben müssen. | Persönliche Eindrücke, z.B.:   * Traurigkeit über Annas aussichtslose Lage und Einsamkeit Verwunderung über das hohe Ausmaß der Zwangssterilisationen |

**Leitfrage Kapitel 9: Was vermutest du, was mit Anna passiert?**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| A) Was passiert? | B) Informationen | C) Was bewegt dich? |
| Anna stirbt am 24.10.1943 in Wehnen offiziell an einer Herz-Kreislauf-Schwäche. Höchstwahrscheinlich ist sie jedoch verhungert oder an den Folgen ihrer unbehandelten Krankheit gestorben. | Die Nationalsozialisten haben in Wehnen Todesursachen von Patientinnen und Patienten vorgetäuscht, um die menschenunwürdigen Bedingungen in Wehnen zu verschleiern. | Persönliche Eindrücke, z.B.:   * Wut, Irritation, Schock oder Unverständnis über den Tod und die vor-getäuschte Todesursache |

**Leitfrage Kapitel 10: Wie geht es mit Annas Familie weiter?**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| A) Was passiert? | B) Informationen | C) Was bewegt dich? |
| Annas Familie hat kaum Zeit zu trauern, als der Krieg beginnt. Sie erleben starke Entbehrungen im Krieg. Viele Jahre später recherchiert Josephine jedoch zu ihrer Schwester, den „Euthanasie“-Morden und der Anstalt Wehnen. | Die Bedingungen in Wehnen werden viele Jahre lang nicht aufgedeckt. Erst als der Krieg schon lange vorbei ist, können Menschen wie Josephine mit hohem eigenen Rechercheaufwand erfahren, was wirklich geschehen ist. | Persönliche Eindrücke, z.B.:   * Anerkennung und Mitgefühl für Menschen wie Josephine, die unter hohem Eigeneinsatz ihre Familien-geschichte aufdecken |